Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 94 (2000)
Heft: 4

Rubrik: Auf Visite beim IVT

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Paris – wichtiges Zentrum der frankophonen Gehörlosenkultur

Auf Visite beim IVT

gg/Vor vier Jahren trat im Zürcher Volkshaus eine Truppe auf, die in Europa einzigartig sein dürfte, und über welche die GZ berichtete: das International Visual Theatre IVT. Wir haben dieses Theater in Paris aufgesucht, um mehr über seine Tätigkeit zu erfahren. Es ist dem sozio-kulturellen Zentrum für Gehörlose angeschlossen und befindet sich im Schloss von Vincennes. Frédérique Keddari war unsere Gesprächspartnerin.

«Nehmen Sie die Métro 1 *Château de Vincennes* und steigen Sie in den letzten Wagen. Dann kommen Sie an der Endstation auf Anhieb zum richtigen Ausgang, der zum Schloss führt. Unser Zentrum liegt gleich rechts, im Turm nach dem Tor.»

Um solch präzise Angaben ist man in einer Millionenstadt wie Paris immer froh.Tatsächlich arbeiten die Verantwortlichen des sozio-kulturellen Zentrums für Gehörlose wie auch das ihm angeschlossene International Visual Theatre IVT in einem Turm des genannten Schlosses, der über eine Wendeltreppe erreicht werden kann. Öffnet man die schwere Tür, ahnt man den ehemaligen mittelalterlichen Rittersaal. An langen Tischen wird Sitzung gehalten, in Nischen stehen Pulte und Computergeräte, Plakate und Fotografien zieren die Wände.

Ein wenig Geschichte

Geschichtliche Erwähnung findet das Schloss erstmals 1178. Ein von König Ludwig VII. unterzeichnetes Dokument weist nämlich darauf hin, dass hier eine herrschaftliche Residenz gestanden haben muss.

Der eigentliche Bau fällt in die Zeit zwischen 1361 und 1380. Damals entschloss sich Karl V., ein Viereck von 330 Metern Länge und 175 Metern Breite zu errichten, befestigt mit neun mächtigen Toren, von denen leider nur noch eines steht.

Vernachlässigt zugunsten der Loire-Schlösser, knüpft Vincennes erst wieder unter der Herrschaft von Franz I. und Heinrich II. an die glorreiche Vergangenheit an.

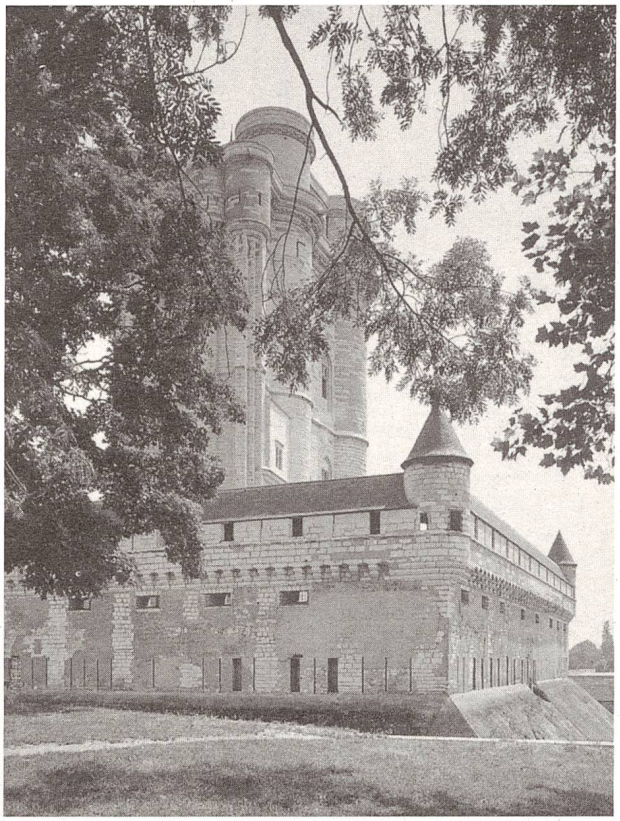
Ludwig XIV. lässt um 1660 herum hübsche Pavillons bauen, zieht dann aber Schloss Versailles vor. Vincennes verkommt; im 16. bis 18. Jahrhundert sind die in seinen Verliesen schmachtenden Gefangenen mit Namen Retz, Fouquet, Sade, Mirabeau berühmter als die Schlossbesitzer.

Drei Bereiche

«Hier haben Sie unser Programm 1999/2000», sagt die mit uns verabredete Verantwortliche des Zentrums, Frédérique Keddari, und drückt uns einen umfangreichen Prospekt in die Hand, «wir unterscheiden vor allem drei Bereiche: Theater/Tanz/Video, Verlag und Gebärdensprachkurse.»

Nach dem Vorbild der Vereinigten Staaten, Schwedens und sogar Russlands hat sich Frankreich mit dem IVT Kunst- und Kulturzentrum für Gehörlose eine Einrichtung von hohem Niveau gegeben, und zwar in allen Sparten, nicht nur in Theater, Tanz, Film, Video.

Es denkt auch an einen Austausch mit hörbehinderten Künstlern aus der ganzen Welt. Jungen, gehörlosen Talenten ist Gelegenheit geboten, sich an einer international ausgerichteten Schule für Schauspiel, Choreographie und Film auszubilden.

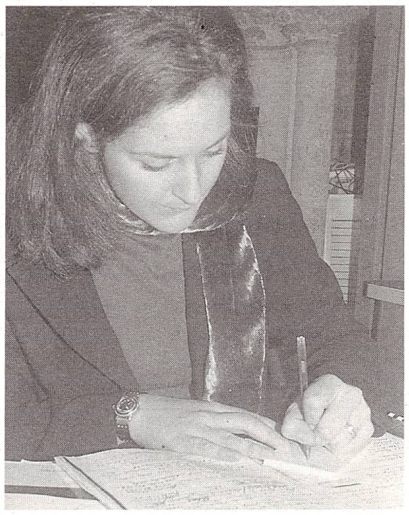


Das Schloss war als ein riesiger Komplex von 330 m Länge und 175 m Breite geplant.

Theater, Tanz, Video

Kulturell interessierten GZ-Leserinnen und -Lesern ist das IVT, das International Visual Theatre ein Begriff. Im Herbst 1996 trat im Zürcher Volkshaus eine gehörlose Tanztruppe unter der Leitung von Joël Liennel auf. Unvergesslich die erste Szene, in der Gebärden durch Seile an den Händen der Tanzenden vergrössert und durch geschickte Handhabung und Lichteffekte zum Vibrieren gebracht wurden. Schlagzeug und Kesselpauken sorgten für einen dramatischen Effekt.

In den Räumen des IVT erarbeitete Emmanuelle Laborit die griechische Tragödie «Antigone». Ihre Interpretation wurde ein grosser Erfolg und war auch in der Schweiz zu sehen, immer vor ausverkauftem Hause. Rein in Gebärdensprache ist ferner das Stück «Des châteaux en Bretagne» kreiert worden, wo-



Unsere Gesprächspartnerin: Frédérique Keddari, Verantwortliche des Zentrums.

bei Diapositive zur Verwendung kommen, damit die hörende Zuhörerschaft den Faden nicht verliert. «Paroles» heisst eine hörende Theatertruppe, die seit langem mit Gehörlosen der Region zusammenarbeitet, gegenwärtig an einem Stück, in dem eine Tänzerin und ein Erzähler die Hauptrollen spielen. Ebenfalls mit hörenden Schauspielern konnte «Woyzeck» inszeniert werden, ein soziales Drama von Georg Büchner, das die Geschichte eines armen Füsiliers erzählt, der seine Geliebte, mit der er ein Kind hat, aus Eifersucht tötet.

In der Videoabteilung hat man vor allem an die Kinder gedacht, liegen doch unter anderem vier Grimm-Märchen vor; die Erwachsenen können sich in Gebärdensprache am «Geizigen» von Molière und an einer Labiche-Komödie ergötzen.

«Das IVT verfügt über ein Dutzend gehörloser Schauspieler, von denen fünf vollberuflich arbeiten, also mit der Schauspielerei ihren Lebensunterhalt verdienen», verrät uns Frédérique Keddari. Es werden in der Schauspielschule vier Kurse zu je 30 Stunden angeboten, maximale Teilnehmerzahl 15. Der erste Kurs gilt, grob gesagt, der physischen Vorbereitung, dem Sich-Bewegen auf der Bühne. Im zweiten wird das Reden und Zuhören geübt. Im dritten liegt der Akzent auf dem körperlichen Ausdruck und in der Kunst der Improvisation. Im vierten machen die Teilnehmer ihre ersten Erfahrungen als einzelne Darsteller und in der Gruppe. Wer sich für Film- und Videotechnik interessiert, dem ist Gelegenheit geboten, sich in speziellen Ateliers das entsprechende Rüstzeug zu holen.

Die Verwaltungsräume haben das Ausmass eines Rittersaals.

Verlag

«Wir haben auch einen eigenen Verlag», präzisiert Frédérique Keddari, «eine der erfolgreichsten Publikationen ist gegenwärtig die Herausgabe eines zweisprachigen, 120-seitigen Wörterbuches für Kinder in französischer Gebärdensprache (LSF).» Wirft man einen Blick auf das Verlagsprogramm für gehörlose Kinder, ist der erzieherische Aspekt nicht zu übersehen. «Sei höflich», heisst eines der acht vorgestellten Bücher, das anhand einer Geschichte mit drei Brüdern aufzeigt, wie Eltern sich bei Unhöflichkeit schämen müssen. «Die Geschmäcker sind verschieden», hält ein weiteres Buch fest, und macht darauf aufmerksam, dass die Menschen sich deswegen trotzdem vertragen und gegenseitig respektieren können.

Gebärdensprachkurse

In der noch jungen Geschichte der Gebärdensprache spielt die von Bill Moody gegründete Schule für Gebärdensprache eine grosse Rolle. Ihm und seiner Lehrerschaft ist es zu verdanken, dass sich das IVT so rasch entwickelte. Das Zentrum kommt den Bedürfnissen der Gehörlosen und Spätertaubten entgegen, gibt aber ebenfalls Hörenden Hilfe, welche sich – aus welchem Grunde auch immer – mit Gehörlosigkeit auseinander setzen. Wer das gesamte angebotene Programm absolviert, nimmt an 11 Kursen teil, von denen einige im laufenden Jahr bereits ausgebucht sind.

Zukunftsperspektiven

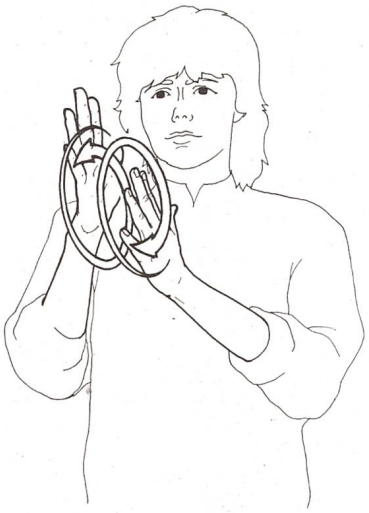
Wie soll das Zentrum der Zukunft aussehen? Dafür liegt ein Projektentwurf auf dem Tisch, der in Frankreich die Schaffung eines internationalen Kunst- und Kulturzentrums für Gehörlose vorsieht. Bereits wurde in Moskau mit dem Institut, das für die künstlerische Ausbildung Behinderter zuständig ist, eine Vereinbarung getroffen. Mit Italien, Spanien, den Niederlanden und Belgien – sie führen regelmässig Festivals durch – bestehen seit Jahren gute Beziehungen. Amerika aber bleibt von allen Partnern der privilegierteste und ganz allgemein das Modell für die Gehörlosenbewegung.

Schlossleben adieu

Wenn unsere Zeilen gedruckt sind, dürfte für das IVT das Leben im Château de Vincennes der Vergangenheit angehören. Nach langwierigen Verhandlungen stellte die französische Regierung dem Zentrum im IX. Arrondissement einen andern Wohnsitz zur Verfügung, kein Schloss mehr, dafür aber ein hübsches, typisches Pariser Theater. Als Schlossfan mag man das bedauern, wer aber in den bisherigen Räumen arbeiten musste, denkt anders. «Es fehlte vor allem an einem Saal, in dem bühnengerecht geprobt werden konnte», gibt Frédérique Keddari abschliessend zu bedenken. Möge sich am neuen Ort der Vorhang für viele gute Aufführungen öffnen.

Ein Gebärdensprach-Lexikon auf CD-ROM

Der Countdown läuft



GEBÄRDEN

Pressetext GS-MEDIA/ISG

Wenn Sie ein englisches Wort nachschlagen wollen, schauen Sie im Englisch-Lexikon nach. Und wenn Sie eine Gebärde nachschlagen wollen? – Im Gebärdensprach-Lexikon. Aber wissen Sie, dass es in der Schweiz noch gar kein Gebärdensprach-Lexikon gibt? Die Gebärdensprach-Datenbank hat zwar viele Einzelheiten von über 2000 Gebärden gesammelt. Diese Daten sind aber noch nicht veröffentlicht.

Gebärdensprach-Lexikon für Hörende und Gehörlose: ISG

Doch jetzt ist das Projekt für ein deutschschweizerisches Gebärdensprach-Lexikon gestartet. Es heisst *«Interaktives System für Gebärdensprache»*, kurz *ISG*.

Das ist ein Lexikon für Gebärdensprache und Deutsch auf CD-ROM und auf dem Internet. In diesem Lexikon hat es Videoclips, Gebärdenzeichnungen, Ton und deutschen Text. Es ist ein multimediales Lexikon für Windows- und Macintosh-Computer.

Interaktives System für Gebärdensprache: Warum ein so langer Name für ein Lexikon? Das ISG kann mehr als ein Buch-Lexikon. Ein «interaktives System» gibt nicht nur Informationen heraus. Es kann auch eingetippte Meldungen verstehen. Das heisst: Sie können ein deutsches Wort eintippen, und der Computer zeigt die Gebärde dafür an. Oder, wenn Sie eine Gebärde auf Deutsch übersetzen wollen: Mit Zeichnungen beschreiben Sie die Gebärde, der Computer sucht sie im Lexikon, und schon werden die passenden deutschen Wörter angezeigt.

Für Gehörlose ist so der Einstieg in die deutsche Sprache leichter, und für Hörende vereinfacht sich das Lernen der Gebärdensprache.

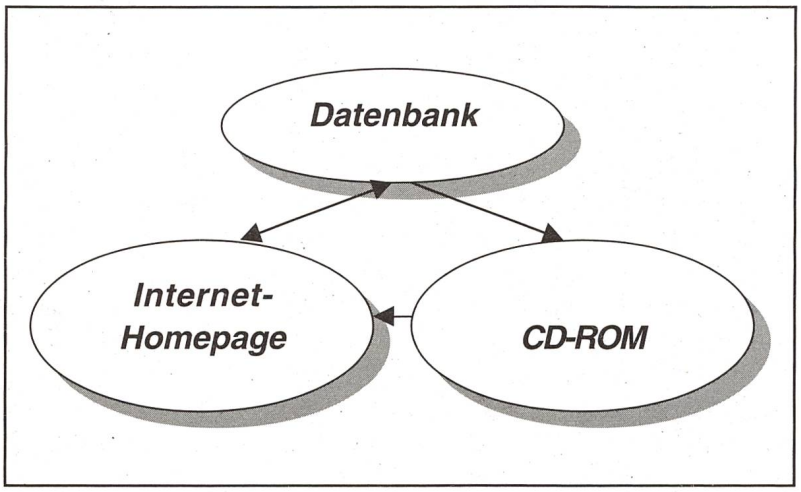
Im Computer kann man also nach Gebärden suchen und Filme anschauen, in einem gedruckten Buch nicht. Deshalb ist ein Computerlexikon besser geeignet für die visuelle Gebärdensprache. Im ISG gibt es für jede Gebärde einen Film und zusätzlich einen gebärdeten Satz mit einem Beispiel. Damit kann man die Gebärde einfacher erkennen und lernen.

Die Struktur von ISG: CD-ROM und Internet

Die CD-ROM ist gut für die Übungen zu Hause. Die Filme laufen ganz natürlich. Aber auf der CD hat es zu wenig Platz für alle detaillierten Informationen. Ausserdem kann man eine CD nicht mehr verändern, wenn sie einmal fertig ist.

Dafür gibt es das Internet (siehe Grafik). Dort können alle Informationen über eine Gebärde abgerufen werden (zum Beispiel wichtig für Lehrer und Wissenschafter). Wenn die Forschung eine neue Gebärde beschrieben hat, kann sie diese sofort veröffentlichen. Man kann auch Filme anschauen, aber das ist via Internet manchmal etwas langsam.

Auf diese Weise ergänzen sich Internet und CD-ROM. Das Internet ist immer aktuell, die CD-ROM gut zum Üben



Die Struktur des ISG-Lexikons